

Parteilgruppe des Bereiches Präzisionsgerätekunde der Sektion 10:



Die Parteilgruppe berät. Gruppenorganisator Dr. Wolfgang Schinköthe (3. v. r.), Prof. Werner Krause (4. v. r.) Fotos: Veres

„Entscheidend ist die Haltung der Genossen!“

„UZ“ sprach nach der Berichtswahlversammlung mit dem Parteilgruppenorganisator, Genossen Dr. Wolfgang Schinköthe, und der Parteilgruppe Mitarbeiter des Bereiches Präzisionsgerätekunde der Sektion Biomedizinische Technik und Gerätekunde.

Antwort: Gerade im Hinblick auf die Einführung der neuen Ingenieurausbildung im Elektrotechnikbereich haben wir zunächst in der Parteilgruppe die Vorbereitung unserer neuen Komplexlehreveranstaltung „Konstruktion und Fertigung“...

wissenschaftliche Aufgabe bzw. Arbeitsrichtung und stellen damit frühzeitig eine sehr enge Bindung an den Bereich her. Dabei wollen wir in größerem Maße als bisher geeignete Forschungsergebnisse als Lehrleistung anerkennen.

Einem weiteren Schwerpunkt unserer Beratungen bildeten die neuen Anforderungen an die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit der Studenten. Auf Anregung von Genossen unserer Parteilgruppe sichern wir die Durchgängigkeit der wissenschaftlich-produktiven Arbeit seit 1987 folgendermaßen: Vom zweiten Semester an, nach gründlicher Beratung mit unseren Studenten zu den Forschungsaufgaben, vereinbaren wir für jeden Studenten eine studienbegleitende

Antwort: Diese Ergebnisse beruhen auf der konsequenten Durchsetzung der führenden Rolle der Partei in engem Zusammenspiel zwischen Parteilgruppe, Abteilungsleiter und unserem Bereichsleiter, Genossen Prof. Werner Krause. Als Genosse und WB-Leiter setzt er sich in besonderem Maße dafür ein, daß solche strategisch wichtigen Entscheidungen zunächst von der APL und der Parteilgruppe beraten werden.

Antwort: Durch intensive gemeinsame Forschungsberatungen hat sich eine aktive Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber eingestellt. Nach einer Plandiskussion Anfang September, in der wir auch unsere gemeinschaftliche Verpflichtung zum 40. Jahrestag unserer Republik abgesteckt haben, sind wir recht optimistisch, in kurzer Zeit auf noch größerer Breite eine gemeinsame Bearbeitung der Forschungsaufgaben zu erreichen.

Antwort: Generell gilt es, die Lehrveranstaltungen weltanschaulich stark zu durchdringen und zur aktiven kommunistischen Erziehung zu nutzen, wobei gerade das politisch bewußte, parteiliche Auftreten des Hochschullehrers eine sehr positive Wirkung auf die Entwicklung sozialistischer Studentenpersönlichkeiten ausübt.



Foto links: Am Bürocomputer im Antriebslabor - Diplomandin Sylva Lament. Rechts daneben: Arbeitsplatz für Arbeiten zur automatisierten Kleinplatinmontage.

Dipl.-Ing. Günther Wolf, seit 1982 Gruppenorganisator der Parteilgruppe LFK „Automaten“, GO Informations-technik. Untere vordringlichste Aufgabe ist eine fundierte Ausbildung und Erziehung der Studenten und die solide Weiterbildung von Führungskadern auf den Gebieten der Angewandten Automaten-



Bei dem „Logikanalyse-System“ handelt es sich um ein modulares System, das Hochgeschwindigkeitsanalysen von digitalen elektronischen Schaltungen gestattet.



Bei dem „Logikanalyse-System“ handelt es sich um ein modulares System, das Hochgeschwindigkeitsanalysen von digitalen elektronischen Schaltungen gestattet.

Hervorgehoben muß man ebenfalls die intensive vorbereitende Arbeit des Themenleiters, Genossen Dr. Götz, und des Sektionsleiters, Genossen Prof. Cimander, sowie die sehr gute Kooperation der Wissenschaftsbereiche der Sektion. Die politische Motivation der Genossen zur Erfüllung dieses Staatsplanthemas war sehr groß. Probleme, die durch den „Leistungsdruck“ entstanden, wurden in sachlichen kollektiven Ausprüchen innerhalb der Parteilgruppe gelöst.

Antwort: Unser APO-Sekretär, Genosse Dr. Jörg Sorber z. B., engagiert sich sehr, die neuen Genossen vom ersten Tag an in die Aufgaben einzubeziehen, indem er sich viel Zeit für das tägliche Gespräch mit den jungen Kommunisten nimmt. Jede studentische Parteilgruppe wird von einem erfahrenen Genossen der APL betreut.

Dieser Entscheidung ging eine sehr gründliche Beratung in der Parteilgruppe voraus; denn hierzu mußten in unsehr eigenen Reihen zunächst die nötigen Positionen geschaffen werden. Schließlich stellen wir uns damit zwei Partnern. Einige Genossen waren skeptisch, ob unsere Kräfte dafür ausreichen, andere plädierten für eine Zersplitterung in zwei kleine getrennte Leistungsverträge...

Antwort: Diese Ergebnisse beruhen auf der konsequenten Durchsetzung der führenden Rolle der Partei in engem Zusammenspiel zwischen Parteilgruppe, Abteilungsleiter und unserem Bereichsleiter, Genossen Prof. Werner Krause. Als Genosse und WB-Leiter setzt er sich in besonderem Maße dafür ein, daß solche strategisch wichtigen Entscheidungen zunächst von der APL und der Parteilgruppe beraten werden.

Antwort: Durch intensive gemeinsame Forschungsberatungen hat sich eine aktive Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber eingestellt. Nach einer Plandiskussion Anfang September, in der wir auch unsere gemeinschaftliche Verpflichtung zum 40. Jahrestag unserer Republik abgesteckt haben, sind wir recht optimistisch, in kurzer Zeit auf noch größerer Breite eine gemeinsame Bearbeitung der Forschungsaufgaben zu erreichen.

Antwort: Generell gilt es, die Lehrveranstaltungen weltanschaulich stark zu durchdringen und zur aktiven kommunistischen Erziehung zu nutzen, wobei gerade das politisch bewußte, parteiliche Auftreten des Hochschullehrers eine sehr positive Wirkung auf die Entwicklung sozialistischer Studentenpersönlichkeiten ausübt.

Antwort: Unser APO-Sekretär, Genosse Dr. Jörg Sorber z. B., engagiert sich sehr, die neuen Genossen vom ersten Tag an in die Aufgaben einzubeziehen, indem er sich viel Zeit für das tägliche Gespräch mit den jungen Kommunisten nimmt.

Was sich Ute als Kandidatin vornimmt

In diesem Jahr begannen Ute Nestler und Catrin Kirsch mit ihrem Forschungsstudium. Aus der schüchtern-zurückhaltenden Ute ist während des Studiums eine aktive Mitgestalterin des FDJ- und Studentenlebens geworden.

Kürzlich hat Ute an der für sie ersten Parteilgruppenwahl teilgenommen. Es wurde ein umfangreiches Initiativprogramm beschlossen. So stellt man sich unter anderem das Ziel, das Parteiljahres noch interessanter zu gestalten und die Forschungsaufgaben mit hohem Engagement zu erfüllen.

Parteilgruppe Zentrales CAD/CAM-Labor

Um Spitzenleistungen für Fabrik der Zukunft

Vor zwei Jahren wurde an der Sektion 14 das Zentrale CAD/CAM-Labor gebildet. Wer an der Universität von Schlüsseltechnologien und CAD/CAM-Technik spricht, der schaut zuerst wohl auf diesen Wissenschaftsbereich, denn hier leisten unter der Leitung von Genossen Prof. Krug 53 Mitarbeiter - 32 davon sind Kommunisten - praktisch vom ersten Tage an eine engagierte Arbeit zur Profilierung und Durchsetzung der CAD/CAM- bzw. CIM-Strategien.

Meisterklasse „Prozessautomatisierung“ • postgraduales Studium „Informatik - CAD/CAM“ • Forschungsthemen wie „Informationsmodell des Maschinenbaubetriebes der Zukunft“ und „Doppelt gekrümmte Flächen“ - das sind nur wenige ausgewählte Leistungen, mit denen sich die Mitarbeiter des Bereiches an der Universität, aber auch über deren Grenzen hinaus ins Gespräch brachten, Leistungen, die hart - und nicht gerade unter Superbedingungen - erarbeitet, ja erkämpft wurden.

Maßgeblichen Anteil daran haben die 32 Kommunisten der Parteilgruppe ZCCL, allen voran ihr Gruppenorganisator Dr. Ingolf Berndt.

Vor wenigen Wochen erst wählten die Genossen den geschäftsführenden Oberassistenten des WB ZCCL wiederum zum Parteilgruppenorganisator. Herzlichen Glückwunsch dazu. Erneut große Verantwortung und viele Aufgaben, Ingolf!

„Ja sicher, das ist wiederum eine große Bewährung für mich“, sagt der 31jährige und fügt hinzu: „Aber ich bin auch mächtig stolz, daß mir unsere Genossen auf

über das, was sie bewegt. Meine Arbeit als geschäftsführender Oberassistent kommt mir dabei entgegen.“

Erfahren, was die Genossen der PG beschäftigt, das ist wichtig für Ingolf Berndt. In diesen Tagen heftern sich alle der Verteidigung der G4 zum Thema „Informationsmodell des Maschinenbaubetriebes der Zukunft“ entgegen. Den Erfolg vorausgesetzt - legen die Genossen und Mitarbeiter um Genossen Dr. Bröner damit eine Spitzenleistung auf den Geburtstagstag der Republik. Ein Grund, stolz zu sein, zumal die Ausstellung eines Exponats auf der KOMMTECH 88 in Essen die Anbahnung von NSW-Exporten sowie die Erwirtschaftung von 600 000 Mark Nachnutzung mit den Softwarewerkzeugen des MSOKS nach sich zog. Alles in allem Erfolge interdisziplinärer Arbeit. „Doch so glatt ging das nicht. Technologen, Konstrukteure, Informatiker, Mathematiker und Vertreter weiterer Wissenschaftsdisziplinen arbeiteten in gemischten Kollektiven zusammen. Dabei waren viele Vorurteile abzubauen, mußte eine gemeinsame Sprache für die Lösung der anstehenden Fragen gefunden werden. Die Mehrzahl unserer Genossen zeigte sich dieser Herausforderung gegenüber aufgeschlossenen, wirkte konstruktiv mit!“, kommentiert Ingolf Berndt das Erreichte.

Wer Spitzenleistungen will - der muß seine Kräfte klug einteilen. Eine einfache Wahrheit, die jeder versteht. Was aber bedeutet sie für jenen Wissenschaftler, für jenen Forscher, der sich im Interesse des effektiven und konzentrierten Einsatz



Die Genossen Dipl.-Ing. Wolfgang Kurka, Leiter der Rechenstation des ZCCL (und Kommandeur der Kampfgruppe!), Dr. Wolfgang Koch, Oberassistent für Erziehung und Ausbildung, und Parteilgruppenorganisator Dr. Ingolf Berndt (v. l. n. r.) bei der Einweisung am neuen Robotron-Rechner ESER PC 1834 aus der 18-Bit-Generation.

neue ihr Vertrauen bekundet haben. Gemeinsam sind wir in den zurückliegenden Monaten ein gutes Stück vorangekommen. Viele, haben dafür ihr Bestes gegeben. Hochschullehrer, Oberassistenten. Man sieht Erfolge, da macht's einfach Spaß. Doch es gibt auch noch einige unter uns, die schweigend darsitzen. Unser Ziel ist, künftig auch diese Genossen zu erreichen, sie aus der Reserve zu locken, denn ihre Ideen, Erfahrungen und Leistungen sollen uns weiter voranbringen.“

Im politischen Dialog alle erreichen
Jünger noch als der Wissenschaftsbereich ist die Parteilgruppe. In den zurückliegenden 18 Monaten ist sie zu einem Kollektiv gewachsen, in dem viele Genossen bereit und fähig sind, in leitenden Funktionen Verantwortung zu tragen, in gesellschaftlichen Organisationsaufgaben zu übernehmen.

Kürzlich hat Ute an der für sie ersten Parteilgruppenwahl teilgenommen. Es wurde ein umfangreiches Initiativprogramm beschlossen. So stellt man sich unter anderem das Ziel, das Parteiljahres noch interessanter zu gestalten und die Forschungsaufgaben mit hohem Engagement zu erfüllen. Ute möchte als Agitator der AO Rechnersysteme und auf fachlichem Gebiet ihren Teil zur Erfüllung des Kampfprogrammes beitragen. Die 11 Mitglieder der Parteilgruppe LB3 des WB Rechnersysteme werden verstärkt an der Entwicklung des Netzmanagements in lokalen und globalen Netzen sowie der anwendungsorientierten Schichten im IZnet arbeiten.

„Ja sicher, das ist wiederum eine große Bewährung für mich“, sagt der 31jährige und fügt hinzu: „Aber ich bin auch mächtig stolz, daß mir unsere Genossen auf

Auch dem Nachwuchs täglich Vorbild sein

Nicht nur in Forschung und Entwicklung streben die Genossen um Spitzenpositionen. Mit großem Engagement widmen sie sich auch der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ein hervorragendes Beispiel dafür ist die Meisterklasse „Prozessautomatisierung“, im Frühjahr '87 gegründet.

Allein sechs der insgesamt 13 Meisterkandidaten kommen aus der Seminargruppe 85/14/04. Die Hochschullehrer des Bereiches ZCCL geben bei der Betreuung ihrer Meisterkandidaten ihr Bestes, investieren ein großes Quantum an Kraft und Zeit, leben Hingabe vor, sind den jungen Leuten als Genossen und Hochschullehrer Vorbild. Inzwischen wird die Bildung einer weiteren Meisterklasse vorbereitet. Das Neue daran wird u. a. sein, daß sich begabte, tüchtige junge Leute unserer Universität dafür bewerben können.

Ein Blick auf Euer Initiativprogramm, Genosse Berndt, verrät für die kommenden Wochen und Monate ein sehr anspruchsvolles Pensum. Für die erfolgreiche Umsetzung wünsche ich Euch jederzeit das richtige Stehvermögen.